

Schulinternes Curriculum des Faches

Erdkunde

-

Klasse 7

Stand 04/2023



Inhaltsverzeichnis

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	12
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	13
2.4 Lehr- und Lernmittel	16
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	17
4 Qualitätssicherung und Evaluation	18
5 Methodencurriculum.....	19

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Rhein-Gymnasium ist mit etwa 700 Schülerinnen und Schülern und 60 Lehrpersonen im rechtsrheinischen Köln ansässig. Als gebundene Ganztagschule zeichnet es sich nicht nur durch seine Lage direkt am Mülheimer Hafen aus, sondern vor allem durch die Möglichkeit, Schülerinnen und Schülern einen motivierenden Lern- und Lebensraum und eine adäquate Förderung bieten zu können, die sie auf die Zukunft kompetent und ressourcenorientiert vorbereitet, um somit das Lernen zu einem sinnstiftenden Prozess werden zu lassen.

Als erstes rechtsrheinisches Gymnasium führte das Rhein-Gymnasium im Jahre 2009 den gebundenen Ganztag ein, der sich eine systematische individuelle Förderung unserer Schülerinnen und Schüler zum Ziel setzt. Voraussetzungen für das Gelingen gerade dieses Projekts sind einerseits verlässliche Kooperationspartner, die uns aufgrund der schon seit langem betriebenen Öffnung der Schule und der damit verbundenen Vernetzung im Rechtsrheinischen auch tatsächlich zur Verfügung stehen, sowie ein intaktes zwischenmenschliches Klima, auf das wir allergrößten Wert legen.

Am Rhein-Gymnasium wird grundsätzlich in 90-Minuten-Einheiten/Doppelstundenmodell unterrichtet. Im Laufe der Sekundarstufe I werden im Fach Erdkunde raumbezogene Fragestellungen thematisiert, die in besonderer Weise die im Schulprogramm ausgewiesenen Schwerpunkte „Nachhaltigkeit“ und „Globale Verantwortung“ aufgreifen.

Das hochverdichtete, multikulturell geprägte schulische Umfeld bietet vielfältige Möglichkeiten, die Kompetenzen an konkrete Lebens- und Handlungskontexte anzubinden.

Auf Fachkonferenzebene sind alle Unterrichtenden im Fach Erdkunde durch eine gemeinsame digitale Plattform vernetzt, auf der selbst erstellte Materialien sowie bewährte Unterrichtsvorhaben gesammelt und weiterentwickelt werden.

Für das Fach Erdkunde gibt es zwei Räume (C103 und C104) mit Arbeitsmitteln wie Karten, Atlanten, Beamer und buchbaren iPads in Klassenstärke. Außerdem stehen mehrere Computerräume zur Verfügung. Damit sind grundlegende Voraussetzungen gegeben, dass der Erdkundeunterricht in der Sekundarstufe I innerhalb des schulischen Gesamtkonzeptes in besonderer Weise dazu beiträgt, die Ansprüche des Medienkompetenzrahmens NRW zu erfüllen. Weiterhin sind die Räume mit Postern und Methodenkarten zu erdkundlichen Methoden ausgestattet, um die Selbstregulation auf dem Weg zu einem zunehmend selbständigen Lernen bestmöglich zu unterstützen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1 Unterrichtsvorhaben

Lehrwerk: Terra 2 – Erdkunde Gymnasium (Klett)

1. Halbjahr			
Unterrichtsvorhaben/ inhaltliche Schwerpunkte	Fachliche Kompetenzen	Sonstige Kompetenzen	Mögliche Inhalte/ festgelegte Schwerpunkte und Methoden
Inhaltsfeld 5: Wetter und Klima			
<p>7.1.1 Auf das Klima kommt es an! – Welchen Einfluss nimmt das Klima auf das Leben und Wirtschaften auf unserer Erde?</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Himmelskörper Erde, Schrägstellung der Erdachse, Beleuchtungszonen, Temperaturzonen, Jahreszeiten</i> <i>Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimatelemente, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation</i> <p>Zeitbedarf: ca. 15 Stunden</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde her, erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene. erklären die Entstehung der Jahreszeiten <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), orientieren sich anhand von Orientierungsrastern: Klima- bzw. Landschaftszonen der Erde, Äquator, Wendekreise, Polarkreise, Pole, erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2). <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen im Kontext raumbezogener Fragestellungen die Aussagekraft unterschiedlicher Quellen (UK4); hier: idealisierte Darstellung von Karten zu Klima- und Landschaftszonen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2), werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (hier v.a. Schaubilder) analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MRK 2.2), präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MKR Spalte 4). <p>Selbstreguliertes Lernen</p> <p>Kompetenz Aufgabenstellung zu verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ strukturiertes Lesen von Aufgabenstellungen ➤ Operatoren verstehen ➤ selbstständige Bearbeitung von Aufgabenstellungen ohne Nachfragen <p>Organisationskompetenz: Bezüge innerhalb des Neuen herstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden ➤ Markierungskompetenz ➤ Infos in andere Form bringen und veranschaulichen 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Erde im Weltall - Tageslängen und Jahreszeiten - Licht und Wärme - Lebensgrundlage Atmosphäre - Wettergeschehen (Wolken und Windsysteme) - Ggf. Klimatelemente messen, erheben und darstellen <p>Methoden: In der Fachschaft erstellte Methodenblätter sollten Schüler*innen im Sinne des selbständigen Lernens nach Methodeneinführung digital zur Verfügung gestellt werden (Teams)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt-Methode: →7 Lokalisieren (Lage von Landschafts- und Klimazonen beschreiben) - Schwerpunkt-Methode: Umgang mit dem Atlas (←5 Wiederholung des Atlasaufbaus aus Klasse 5: v.a. Register, Sachwortregister) - Methode: →7 Klimadiagramme beschreiben - Methode: →7 thematische und physische Karten unterscheiden und lesen

Inhaltsfelder 5 und 6:

Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen

<p>7.1.2 Tropische Regenwälder in Gefahr! - Wie leben und wirtschaften die Menschen in den immerfeuchten Tropen? Wie wird der Regenwald genutzt, gefährdet, geschützt? Welche Rolle spielt unser Konsumverhalten dabei?</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>naturräumliche Bedingungen in den Tropen</i> • <i>Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Viehwirtschaft, Plantagenwirtschaft, Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion</i> • <i>Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Agroforstwirtschaft</i> • <i>Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung, Erosion</i> • <i>Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens</i> 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennzeichnen den tropischen Regenwald als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren, • beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen im tropischen Regenwald auf die landwirtschaftliche Nutzung, • erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion der Tropen, • analysieren regionale Auswirkungen von Klimaveränderungen in den immerfeuchten Tropen. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), • identifizieren einfache geographische Sachverhalte und entwickeln erste Fragestellungen (MK2), • nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), • arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), • setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7), • präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9), • stellen geographische Informationen und Daten mittels Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11): Klimadiagramme, 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2), • erfassen analog und digital raumbezogene Daten zur anthropogenen Nutzung des Regenwaldes und bereiten sie auf (MKR 1.2), • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten auf Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen zur Nutzung des Regenwaldes und den Folgen (MKR 2.2), • werten im Rahmen der Erstellung von Lernprodukten zur Regenwaldnutzung (Erklärvideo, Podcast, Lernplakat) kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MRK 2.2), • recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevanten Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MKR 2.1), • setzen <u>digitale</u> und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MKR 1.2), • stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge (digitales Produkt: Erklärvideo oder Podcast) mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MKR 1.2), • beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse (digitale Produkte) der Klasse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (MKR Spalte 4), 	<ul style="list-style-type: none"> - Wanderfeldbau - Plantagenwirtschaft - Agroforstwirtschaft - Regenwaldzerstörung <p>- Schwerpunkt-Methode: ←5 Klimadiagramme zeichnen, beschreiben und aufgabenbezogen auswerten (Klimagenese anhand des Passatkreislaufes erklären)</p> <p>- Methode: Nutzung von Orientierungsmustern (Äquator, Wendekreise, Landschaftszonen)</p> <p>- Methode: →7 Diagramme und Tabellen auswerten</p> <p>- Methode: ein Dilemma bearbeiten</p> <p>Mögliches Beispiel: Palmöl – Braucht die Welt ein neues Öl?</p>
---	--	--	---

Komplexe Lernaufgabe: Wir erhalten den Regenwald! Erstellung von Informationsprodukten zum Schutze des Regenwaldes

- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12).

Urteilskompetenz

- erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geökologische Kreisläufe der immerfeuchten Tropen verbundenen Chancen und Risiken,
- beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft (Brandrodungsfeldbau, Plantagenwirtschaft),
- erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten an einem Konsumprodukt des Alltags (z.B. Bananen),
- erörtern Lösungsansätze zur Vermeidung klimaschädlichen Verhaltens im Alltag.

Handlungskompetenz

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1),
- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3),
- nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK 4).

Zeitbedarf: 25 Stunden

- nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (MKR 5.2).

Selbstreguliertes Lernen

Motivationskompetenz

- Neugier, Interesse an einer Sache entwickeln
- bei fehlender Motivation Motivationsfragen auf Plakat/ im Schulplaner nutzen

Überwachungskompetenz

- Lernziele setzen
- Arbeitskonzept für ein Vorhaben entwickeln und in Teilschritte zergliedern
- Taktiken zur Überprüfung des eigenen Lernprozesses verinnerlichen
- Lernzielerreichung selbst kontrollieren / (s. auch Reflexionskompetenz)
- Zeitmanagement überprüfen
- geeignete Hilfe suchen

Externe ressourcenbezogene Kompetenz

Eigenverantwortliche Nutzung von Medien

- externe Ressourcen gezielt nutzen
- Hilfssysteme bei Bedarf nutzen
- richtig recherchieren

Verbraucherbildung

- erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten (v.a. im Hinblick auf den Konsum von Lebensmitteln aus den Tropen). (VB Ü, Z3, Z6).

(Unterrichtsmaterial zur Komplexen Lernaufgabe befindet sich im Team *Fachschaft Erdkunde*)

2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben/ inhaltliche Schwerpunkte	Fachliche Kompetenzen	Sonstige Kompetenzen	Mögliche Inhalte/ festgelegte Schwerpunkte und Me- thoden
Inhaltsfelder 5 und 6: Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen			
<p>7.2.1 Wie leben und wirtschaften Menschen in den trockenen Subtropen - Trockenheit – ein Problem?</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>naturräumliche Bedingungen in den Subtropen</i> • <i>Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation</i> • <i>Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion</i> • <i>Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen und Folgen unangepasster Nutzung: Bewässerung und Bodenversalzung</i> • <i>Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus</i> <p>Zeitbedarf: 12 Stunden</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennzeichnen Wüstengebiete als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren, • beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den Wüsten auf die landwirtschaftliche Nutzung, • erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen (Bewässerungstechniken, Versalzung) auf die landwirtschaftliche Produktion. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), hier v.a. thematische und physische Karten <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken (Bewässerungstechniken), • beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft der trockenen Subtropen. <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen in Raumnutzungskonflikten z.B. zu Wassernutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2) • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten auf Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MKR 2.2) • erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MKR 1.2) • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MRK 2.2) • setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MKR 1.2) • führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MKR 1.2), hier Niloase und Nildelta <p>Selbstreguliertes Lernen</p> <p>Arbeitsergebnisse präsentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ einen Vortrag anhand von Notizen halten ➤ eine PowerPoint Präsentation gestalten ➤ einen Text vortragen 	<ul style="list-style-type: none"> - Wüstenbildung - Wüstentypen (Lee-, Küsten-, Wendekreis-) - Oasenentwicklung / Großstadtoasen - Bewässerungssysteme - Arbeitsplatz Wüste (z.B. Atacama) - Schwerpunkt-Methode: mit Google Earth erkunden und vermessen (Nil-Oase), Vertiefung Lokalisieren unter Einbezug von Koordinaten - Schwerpunkt-Methode: ←5 physische und thematische Karten aufgabenbezogen lesen und auswerten (z.B. Oasenentwicklung Ouargla) - ggf. Methode: ein Erklärvideo erstellen - Methode: ←7 Diagramme und Tabellen auswerten

7.2.2 Leben und Wirtschaften in den wechselfeuchten Tropen

Wie entstehen Regen- und Trockenzeiten und welche Herausforderungen ergeben sich für den Menschen?

- *Entstehung von Regen- und Trockenzeiten in den Savannen*
- *Folgen unangepasster Nutzung: Desertifikation, Bodenversalzung*

Zeitbedarf: 10 Stunden

Sachkompetenz

- stellen Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde her (Passatkreislauf als Grundlage der Entstehung von Regen- und Trockenzeiten),
- erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene (Zenitalregen durch Verlagerung des Passatkreislaufes),
- kennzeichnen die Savannen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren,
- beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den Savannen auf die landwirtschaftliche Nutzung.

Methodenkompetenz

- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), hier v.a. Texte, Bilder, Schaubilder
- stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6), hier in Form eines Wirkungsgefüges

Urteilskompetenz

- erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken in den Savannen

Medienkompetenz

- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MRK 2.2),
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen in Form eines Wirkungsgefüges dar (MKR 1.2),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MRK 2.2),
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MKR 1.2),
- präsentieren die Wirkungszusammenhänge der Desertifikation mithilfe analoger und digitaler Medien (MKR Spalte 4), hier in Form eines analogen oder digitalen Wirkungsgefüges
- beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse der übrigen Gruppen zur Desertifikation hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (MKR Spalte 4).

Selbstreguliertes Lernen

Organisationskompetenz (für Wissen)

- Infos in andere Form bringen und veranschaulichen (Wirkungsgefüge)

Kooperationskompetenz

- Verantwortung für sein Lernergebnis und das Lernergebnis der Gruppe übernehmen
- Konflikte bewältigen
- Austausch mit anderen nutzen, um das eigene Lernergebnis zu verbessern
- steigern der Lern- und Durchhaltungsmotivation durch die soziale Unterstützung der Gruppe

- **Savannentypen**
- **Desertifikation**
- **Schwerpunkt-Methode: ein Wirkungsgefüge erstellen / Methodenreflexion**
- **Schwerpunkt-Methode: ←5 physische und thematische Karten aufgabenbezogen lesen und auswerten**

Unterrichtsvorhaben/ inhaltliche Schwerpunkte	Fachliche Kompetenzen	Sonstige Kompetenzen	Mögliche Inhalte/ festgelegte Schwerpunkte und Me- thoden
Inhaltsfelder 5 und 6: Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen			
<p>7.3.1 Landwirtschaftliche Produktion im Überfluss?! - Leben und Wirtschaften in den gemäßigten Mittelbreiten</p> <p>Warum sind die natürlichen Voraussetzungen in dieser Zone so günstig für die Landwirtschaft?</p> <p>Wie verändert der Mensch diesen Raum und welche Folgen hat dies für die Natur und den Menschen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • naturräumliche Bedingungen in den gemäßigten Mittelbreiten • Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation • Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Viehwirtschaft, marktorientierte Produktion • Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Treibhauskulturen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene in den Mittelbreiten (u.a. Westwindzone, Durchzug einer Zyklone) • kennzeichnen die Mittelbreiten als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren, • beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den Mittelbreiten auf die landwirtschaftliche Nutzung • erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion (Intensivierung, Spezialisierung, Mechanisierung aus Kl. 5 aufgreifen) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendiensten und Geographischer Informationssystemen (GIS) zum Thema Hochwasser am Rhein durch (MK12). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2), • erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MKR 1.2), • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten auf Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MKR 2.2), • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MRK 2.2), • setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MKR 1.2), • präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MKR Spalte 4), • führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MKR 1.2), • übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (MKR 1.2). <p>Selbstreguliertes Lernen</p> <p>Überwachungskompetenz</p> <p>Reflexionskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ den eigenen Lernprozess/gesetzte Ziele fragengeleitet selbständig überprüfen ➤ Taktiken zur Überprüfung des eigenen Lernprozesses verinnerlichen 	<ul style="list-style-type: none"> - Klima der Gemäßigten Zone: Hoch- und Tiefdruckgebiete, Fronten, - Lernen an Stationen: Probleme und Möglichkeiten der Nutzung der Gemäßigten Zone - Natur-/ Kulturlandschaft - Landwirtschaftliche Nutzung (Probleme und Alternativen) - Anbau in Gewächshäusern (z.B. Niederlande) - Extremereignisse (Dürre und Hochwasser in Deutschland) - ggf. Wasserkreislauf und Hochwasservorsorge Virtuelle Rheinexkursion - Methode: ←7 Klimadiagramme auswerten - Methode: ←7 physische und thematische Karten auswerten - Methode: ←7 Diagramme und Tabellen auswerten

<ul style="list-style-type: none"> • Folgen unangepasster Nutzung: Erosion • Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens • Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur <p><i>Optionale UV nach Interesse</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>In der Kalten Zone</i> • <i>Exkurs Wassernutzung, Wasserverschmutzung und Mikroplastik</i> • <i>Höhenstufen der Vegetation</i> <p>Zeitbedarf: 18 Stunden</p>	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern auf lokaler Ebene Maßnahmen der Anpassung an Extremwetterereignisse (Hochwasser). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3), • übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK 2). 		<ul style="list-style-type: none"> - Entstehung von Polartag und Polarnacht - Das Leben der Inuit - Eine Pipeline quer durch Alaska <p>Methode: Nutzung von Orientierungsmustern (Polarkreise)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Virtuelles Wasser und Mikroplastik, Lösungsansätze bzgl. des Konsums - Höhenstufen der Vegetation und ihre Nutzungsmöglichkeiten
<p>Summe Klasse 7 – Zeitbedarf: ca. 80 Stunden</p>			

*→7: Kompetenz wird im Laufe der Klasse 7 erneut aufgegriffen und vertieft.

←5/ ←7: Kompetenz wurde im Laufe der Klasse 5 oder 7 bereits in Grundlagen angebahnt.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erdkunde die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

- Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen.
- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
- Der Unterricht fördert die Selbstregulation und die Selbständigkeit der Lernenden.
- Der Erdkundeunterricht trägt maßgeblich zur Umwelt- und Verbraucherbildung vor dem Hintergrund des Wertmaßstabes der Nachhaltigkeit bei.
- Im Erdkundeunterricht selbst, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
- Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie der Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz Erdkunde im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Die Schüler*innen bringen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse qualitativ in den Unterricht mit ein, indem sie...

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch liefern.
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen/Projektformen erbringen.
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten einbringen.
- sich an Simulationen/Podiumsdiskussionen beteiligen.
- an der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Exkursionen mitarbeiten.
- eigenständige Recherchen (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht durchführen.
- die Unterrichtsmappe ordnungsgemäß führen.
- Methoden richtig anwenden.
- Lernprodukte erstellen.
- schriftliche Übungen und 1-2 schriftliche Lernzielkontrollen pro Halbjahr schreiben.

II. Bewertungskriterien

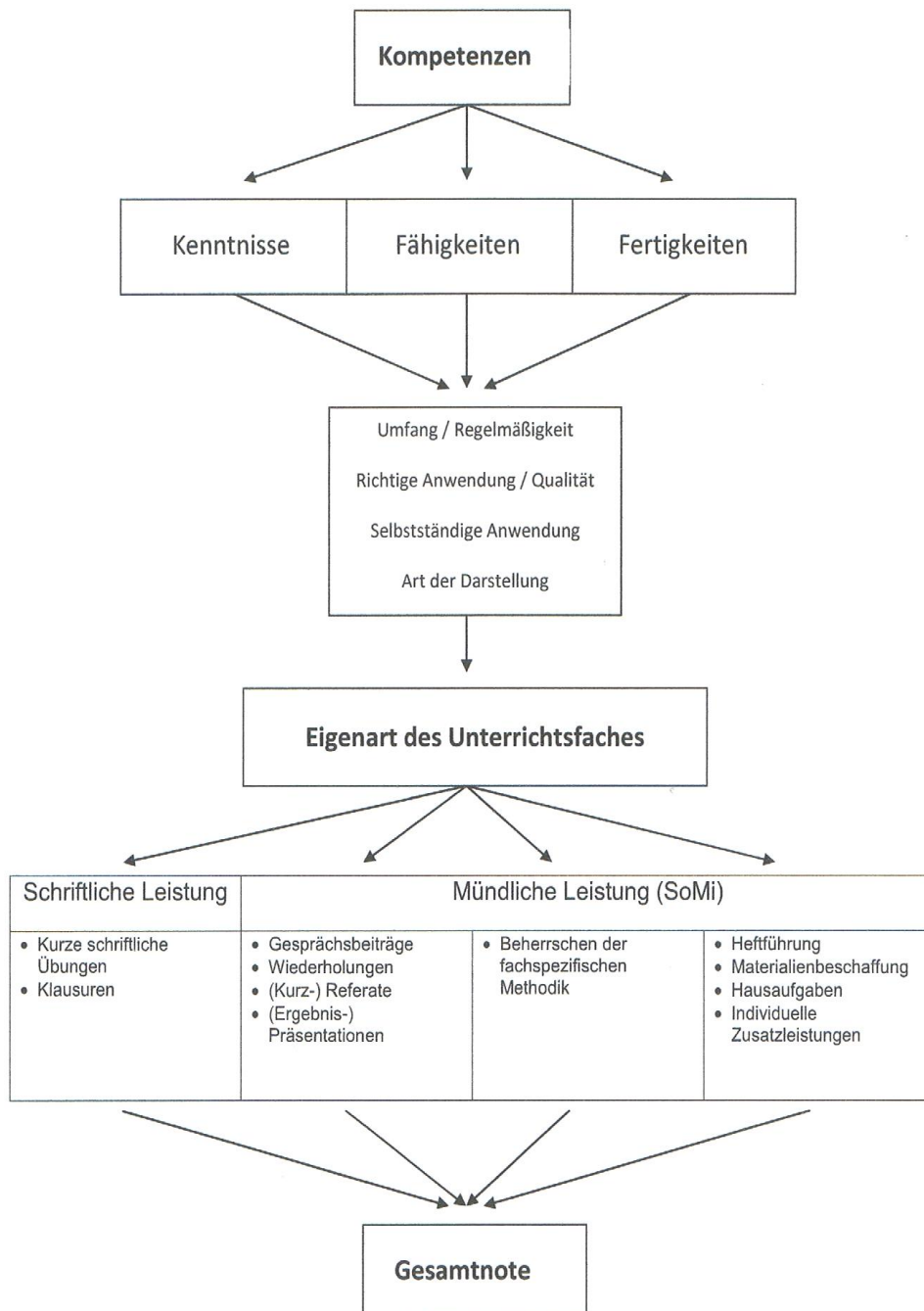
Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für alle Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Mitarbeit
- Häufigkeit der Mitarbeit
- sachliche Richtigkeit und Komplexität/Grad der Abstraktion
- angemessene Verwendung der Fachmethoden und der Fachsprache
- Zusammenarbeit im Team:
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Transfer erlernter Inhalte auf andere Beispiele
- Darstellungskompetenz
- Selbstregulation und Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Differenziertheit der Reflexion

III. Gesamtnote

Da es sich bei dem Fach Erdkunde in der Sekundarstufe I um kein schriftliches Fach handelt, liegt der Schwerpunkt der Leistungsbewertung ausschließlich im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“.

IV. Zusammensetzung der schriftlichen und mündlichen Leistung (SOMI)



V. Orientierungsraster zur Leistungsbewertung

Leistungsbewertung im Fach Erdkunde	Häufigkeit der Mitarbeit	Qualität der Mitarbeit	Beherrschung der Fachmethoden und der Fachsprache	Zusammenarbeit im Team	Präsentation von Protokollen, Referaten, u. a.	Arbeitshaltung, Zuverlässigkeit, Sorgfalt, u. a.
sehr gut Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.	Ich arbeite in jeder Stunde immer mit.	Ich kann Gelerntes sicher wiedergeben und anwenden. Oft finde ich auch neue Lösungswege.	Ich kann die gelernten Methoden sicher anwenden. Die Fachsprache beherrsche ich umfangreich.	Ich höre immer genau zu, gehe sachlich auf andere ein, ergreife bei der Arbeit die Initiative.	Ich bin sehr häufig und freiwillig bereit, Referate, Protokolle in den Unterricht einzubringen, Arbeitsergebnisse vorzustellen.	Ich habe immer alle Arbeitsmaterialien dabei, mache immer die Hausaufgaben, beginne stets pünktlich mit der Arbeit.
gut Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.	Ich arbeite in jeder Stunde mehrfach mit.	Ich kann Gelerntes sicher wiedergeben und anwenden. Manchmal finde ich auch neue Lösungswege.	Ich kann die gelernten Methoden meist sicher anwenden. Die Fachsprache beherrsche ich.	Ich höre meist genau zu, gehe sachlich auf andere ein, kann mit anderen erfolgreich an einer Sache arbeiten.	Ich bin häufig und auch freiwillig bereit, Referate, Protokolle in den Unterricht einzubringen, Arbeitsergebnisse vorzustellen.	Ich habe fast immer alle Arbeitsmaterialien dabei, mache fast immer die Hausaufgaben, beginne fast immer pünktlich mit der Arbeit.
befriedigend Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Ich arbeite häufig mit.	Ich kann Gelerntes wiedergeben und meist anwenden. Gelegentlich finde ich auch neue Lösungswege.	Ich kann die gelernten Methoden vom Prinzip her anwenden. Die Fachsprache beherrsche ich im Wesentlichen.	Ich höre oft genau zu, gehe sachlich auf andere ein, kann mit anderen erfolgreich an einer Sache arbeiten.	Ich bin manchmal oder nach Aufforderung bereit, Referate, Protokolle in den Unterricht einzubringen, Arbeitsergebnisse vorzustellen.	Ich habe meistens alle Arbeitsmaterialien dabei, mache meistens die Hausaufgaben, beginne meist pünktlich mit der Arbeit.
ausreichend Die Leistung zeigt Mängel, entspricht im Ganzen jedoch den Anforderungen.	Ich arbeite nur selten freiwillig mit. Zusatz Sek. I: Ich muss meistens aufgefordert werden.	Ich kann Gelerntes grob wiedergeben, aber nicht immer an anderen Beispielen anwenden.	Ich kann die gelernten Methoden nicht immer anwenden. Die Fachsprache beherrsche ich nur eingeschränkt.	Ich höre nicht immer genau zu, gehe nicht immer sachlich auf andere ein. Mit anderen arbeite ich wenig erfolgreich zusammen.	Ich bin selten bereit, Referate, Protokolle in den Unterricht einzubringen, Arbeitsergebnisse vorzustellen.	Ich habe die Arbeitsmaterialien nicht immer vollständig dabei, mache nicht immer die Hausaufgaben, beginne oft nicht pünktlich mit der Arbeit.
mangelhaft Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen. Grundkenntnisse sind vorhanden, Mängel können in absehbarer Zeit behoben werden.	Ich arbeite ganz selten freiwillig mit. Zusatz Sek. I: Ich muss fast immer aufgefordert werden.	Ich kann Gelerntes nur mit Lücken wiedergeben. Auf andere Beispiele kann ich Gelerntes fast nie anwenden.	Ich kann die gelernten Methoden kaum anwenden. Die Fachsprache beherrsche ich nicht.	Ich höre kaum zu, gehe nur selten sachlich auf andere ein. Mit anderen arbeite ich sehr ungern und kaum erfolgreich zusammen.	Ich bringe Referate, Protokolle, Arbeitsergebnisse fast überhaupt nicht in den Unterricht ein.	Ich habe die Arbeitsmaterialien häufig nicht vollständig dabei, mache nur selten die Hausaufgaben, beginne meist nicht pünktlich mit der Arbeit.
ungenügend Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen. Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.	Ich arbeite nie mit.	Ich kann Gelerntes nicht wiedergeben. Auf andere Beispiele kann ich Gelerntes nie anwenden.	Ich beherrsche weder geographische Methoden noch die Fachsprache.	Ich folge dem Unterricht nicht und trete auch nicht mit meinen Mitschülern in Interaktion.	Ich bringe Referate, Protokolle, Arbeitsergebnisse nie freiwillig und auch nach Aufforderung nicht in den Unterricht ein.	Ich habe so gut wie nie Arbeitsmaterialien dabei, fertige nahezu nie Hausaufgaben an und verweigere die Mitarbeit in Arbeitsphasen.

VI. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

- Intervalle
Feedback am Ende eines Unterrichtsvorhabens
- Formen
Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung, Elternsprechtag

2.4 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil):

- Diercke Weltatlas
- Haack Weltatlas
- Schulbuch: Terra 2 – Erdkunde Gymnasium (Klett)
- Kopien aus diversen Arbeitsheften

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel

- Tablet-Computer mit digitalen Kartendiensten

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Erdkunde hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Der schulinterne Lehrplan des Fachs Erdkunde ist mit dem der Fächer Wirtschaft-Politik, Mathematik und Biologie abgestimmt. Unterrichtsvorhaben mit inhaltlichen Überschneidungen werden z.T. parallel durchgeführt und Möglichkeiten für gemeinsame Unterrichtsvorhaben genutzt.

Beispiele für unterrichtliche Vorhaben sind: Nachhaltigkeit des Konsums (Erdkunde und Wirtschaft/Politik), Nutzung mathematischer Hilfsmittel: Maßstab und Diagramme (Mathematik), Ernährung und Gesundheit (Erdkunde/Biologie), Versorgung mit Rohstoffen (Erdkunde/Biologie)

Anbindung an das Schulprogramm / Einbindung in den Ganzttag

Das Rhein-Gymnasium fühlt sich verpflichtet im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung einen entscheidenden Bildungsbeitrag zu liefern. Deshalb finden Inhalte, die den Wertmaßstab der Nachhaltigkeit thematisieren, besondere Akzentuierung innerhalb der Fachschaft. Gleichzeitig unterstützt das Fach Erdkunde diesbezüglich schulinterne Projekte. Auch der akzentuierten Bedeutung von Selbstregulation / Selbständigkeit im Schulprogramm trägt das Fach Erdkunde Rechnung, indem in den Unterricht zunehmend Elemente von selbstreguliertem Lernen Eingang finden und Reflexionsphasen des Lernprozesses zunehmend konsequent eingesetzt werden.

Fortbildungskonzept

Im Fach Erdkunde unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das Fachkollegium Erdkunde überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und -kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie erhalten deshalb die Gelegenheit, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Anhand zur Verfügung stehenden iPads werden digitale Unterrichtsevaluationen durchgeführt. Die Ergebnisse dienen als Reflexionsanlass für eine gemeinsame Unterrichtsentwicklung zwischen Lehrpersonen und Lernenden.

Einmal pro Jahr findet im Kollegium eine kollegiale Hospitation statt, die der Qualitätssicherung der unterrichtlichen Arbeit dient, indem die daraus gewonnenen Erkenntnisse in den Fachkonferenzen thematisiert und daraus Maßnahmen abgeleitet werden.

Überarbeitungs- und Planungsprozess

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Nach der jährlichen Evaluation finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien sowie Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

5 Methodencurriculum

	Klasse 5 Die Schülerinnen und Schüler...	Klasse 7-10 Die Schülerinnen und Schüler...	Klasse EF Die Schülerinnen und Schüler...	Qualifikationsphase Die Schülerinnen und Schüler...
Aufgaben richtig verstehen und den Lernprozess reflektieren (auch SRL)	üben Aufgabenstellungen eigenständig zu verstehen, diese in eigenen Worten wiederzugeben und ihr Vorgehen zu planen.	reflektieren ihr Vorgehen bei der Aufgabenlösung und setzen sich individuelle Ziele für weitere Lernprozesse.	reflektieren ihren Lernprozess und adaptieren ihre Lernstrategien weitestgehend selbständig.	nutzen Vorerfahrungen, um ihren Lernprozess weitestgehend selbständig und nachhaltig zu planen und zu reflektieren.
Texte lesen und verstehen (Lesestrategien auch SRL)	wenden die 5-Schritt-Lesemethode oder die Fragemethode zur Texterschließung an (ab 5.2). üben Markierungsstrategien ein.	vertiefen eingeübte Erschließungs- und Markierungsstrategien.	wenden erlernte Textverstehens- und Markierungsstrategien weitestgehend selbständig an	wenden erlernte Textverstehens- und Markierungsstrategien selbständig an.
Diagramme und Tabellen auswerten <i>Methodenkarte*:</i> Diagramme auswerten	- kennen den Aufbau von Diagrammen. - erstellen und beschreiben einfache Diagramme (in Abstimmung mit Mathematik: Säulen-, Balken-, Linien-, Tortendiagramme).	- werten zunehmend differenziert auch komplexerer Diagrammtypen aus - werten Bevölkerungspyramiden aus. - stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, <u>Diagrammen</u> und Schemata graphisch dar (MK11).	werten auch komplexere Diagrammtypen differenziert aus.	- analysieren auch komplexe Diagramme in Materialzusammenstellungen (MK3). - werten Dreiecksdiagramme und Lorenz-Kurven aus. - werten Bevölkerungspyramiden aus.
Klimadiagramme auswerten <i>Methodenkarte:</i> Klimadiagramme auswerten	- kennen den Aufbau von Klimadiagrammen. - üben die Auswertung von Klimadiagrammen themenbezogen.	- zeichnen Klimadiagramme. - thematisieren unterschiedliche Darstellungstypen (Walter und Lieth, Balkendarstellung). <i>(Betonung der inhaltlichen und nicht formalen Auswertung)</i>	- können Aussagen aus der potenziellen Landschaftsverdunstung ableiten. - vernetzen Informationen aus K. mit anderen kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Materialzusammenstellungen zunehmend komplex.	vernetzen Informationen aus K. mit anderen kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in umfangreichen, komplexen Materialzusammenstellungen.
Umgang mit dem Atlas	- kennen den Aufbau des Atlas. - nutzen Register, Sachwortregister und Planquadrate.	kennen den Aufbau des Atlas und können sich sicher darin orientieren und ihn zur Lokalisierung nutzen.	nutzen den Atlas selbständig.	nutzen den Atlas selbständig und wählen geeignete Atlaskarten selber aus.

	Klasse 5 Die Schülerinnen und Schüler...	Klasse 7-10 Die Schülerinnen und Schüler...	Klasse EF Die Schülerinnen und Schüler...	Qualifikationsphase Die Schülerinnen und Schüler...
Umgang mit Karten Methodenkarte: Kartenanalyse	<ul style="list-style-type: none"> - nutzen den Stadtplan und Planquadrat. - kennen den Aufbau von Karten: Titel, Maßstab, Signaturen, Höhenlinien, Legende - unterscheiden physische und thematische Karten. - werten einfache Karten themenbezogen aus. 	<ul style="list-style-type: none"> werten einfache und zunehmend komplexere Karten sicher aus und nutzen den Maßstab. 	<ul style="list-style-type: none"> werten auch komplexere Karten sicher aus und nutzen den Maßstab. 	<ul style="list-style-type: none"> analysieren auch komplexe Karten in Materialzusammenstellungen (MK3).
Nutzung von Orientierungsmustern	<ul style="list-style-type: none"> - kennen den Aufbau des Globus: Nord- und Südhalbkugel - unterscheiden die Großlandschaften Deutschlands anhand von Abgrenzungskriterien (Schwerpunkt Bezugsraum Deutschland) 	<ul style="list-style-type: none"> - nutzen Gradnetzangaben zur Lokalisierung. - kennen weitere Orientierungsaspekte: Äquator, Wendekreise, Polarkreise, Landschaftszonen. (Schwerpunkt Bezugsraum Europa) 	<ul style="list-style-type: none"> können Landschaftszonen ermitteln und Klimazonen anhand einer Klimaklassifikation bestimmen. 	<ul style="list-style-type: none"> orientieren sich selbständig unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1)
Lokalisieren Methodenkarte: Lokalisieren	<ul style="list-style-type: none"> - nutzen digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung. - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung. 	<ul style="list-style-type: none"> nutzen Gradnetzangaben zur Lokalisierung. 	<ul style="list-style-type: none"> lokalisieren Zielräume fragenbezogen unter Einbezug topographischer Orientierungsmuster und unterschiedlicher Geofaktoren. 	<ul style="list-style-type: none"> lokalisieren Zielräume umfassend fragenbezogen unter Einbezug topographischer Orientierungsmuster und des Zusammenwirkens unterschiedlicher Geofaktoren.
Inhalte reorganisieren	<ul style="list-style-type: none"> erstellen und beurteilen Mindmaps und Cluster. 	<ul style="list-style-type: none"> erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2). 	<ul style="list-style-type: none"> reorganisieren geographische Inhalte sachlogisch und zunehmend selbstreguliert. 	<ul style="list-style-type: none"> wählen selbständig und reflektiert geeignete Methoden der Reorganisation geographischer Inhalte.

	Klasse 5 Die Schülerinnen und Schüler...	Klasse 7-10 Die Schülerinnen und Schüler...	Klasse EF Die Schülerinnen und Schüler...	Qualifikationsphase Die Schülerinnen und Schüler...
Inhalte präsentieren Methodenkarte: Inhalte präsentieren / Referate halten	<ul style="list-style-type: none"> - präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5). - kennen Kriterien für gute Präsentationen. 	<ul style="list-style-type: none"> - setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7). - geben anhand von Kriterienbögen zu längeren Präsentationen Feedback. 	stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren und materialbezogen dar (MK6).	stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6).
Wirkungszusammenhänge darstellen Methodenkarte: Ein Wirkungsgefüge erstellen	stellen Wirkungszusammenhänge in Fließschemata dar.	erstellen einfache Wirkungsgefüge und Fließschemata.	erstellen und beurteilen zunehmend komplexe Wirkungsgefüge (Wirkungsgefüge / Concept-map)	erstellen und beurteilen komplexe Wirkungsgefüge (Wirkungsgefüge / Concept-map)
Umgang mit Modellen	beschreiben, was eine Modellvorstellung ist und vergleichen diese mit einem einfachen Raumbeispiel.	arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5).	arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus.	entnehmen auch komplexeren Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4).
Umgang mit Quellen	kennen die Bedeutung von Quellen.	belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10).	belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7).	belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7).
Bilder und Filme auswerten	beschreiben Bilder und Filminhalte sachgerecht und aufgabenbezogen.	beschreiben Bilder und Filme und sind sich über die Subjektivität der Darstellung bewusst.	<ul style="list-style-type: none"> - vernetzen Bilder und Filme in Materialzusammenstellungen. - reflektieren Intention und Kontext der Erstellung. 	<ul style="list-style-type: none"> - vernetzen Bilder und Filme in Materialzusammenstellungen. - reflektieren Intention und Kontext der Erstellung differenziert.
Beurteilen / Bewerten (Methodische Aspekte)	- führen Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns an.	- kennen die Schritte zur Beurteilung / Bewertung raumwirksamer Maßnahmen.	- kennen die Schritte zur Beurteilung / Bewertung und üben diese ein.	bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter

	Klasse 5 Die Schülerinnen und Schüler...	Klasse 7-10 Die Schülerinnen und Schüler...	Klasse EF Die Schülerinnen und Schüler...	Qualifikationsphase Die Schülerinnen und Schüler...
Methodenkarte: Beurteilen und bewerten	<ul style="list-style-type: none"> - wägen Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander ab. - beurteilen Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien. 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe (UK2). - beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK6). 	<ul style="list-style-type: none"> - schreiben Erörterungen. - bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2). 	Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2).
Weitere geographiespezifische Methoden	führen eine Kartierung durch.	führen eine Befragung durch, werten sie aus und stellen die Ergebnisse mit analogen und digitalen Medien dar.		<ul style="list-style-type: none"> - planen Unterrichtsgänge - führen eine Befragung durch, werten sie aus und stellen die Ergebnisse mit digitalen Medien dar.

***Methodenkarten:** Methodenkarten hängen in den Fachräumen unterhalb des Plakates zur Selbstregulation, damit sich Schülerinnen und Schüler im Falle festgestellter methodischer Unsicherheiten eigenverantwortlich Hilfe holen können.